

Johann

Adi Marold

Seite 4

KapellMEISTERei

Seite 10

Mariazell 2017
zum Heraus-
nehmen

Seite 15 – 18



Fortbildungstermine des Steirischen Blasmusikverbandes

„Rhetorik, die begeistert“

Erfolgreich reden, moderieren ...
praktisch umgesetzt ...

2 Tage Rhetorik mit Thomas Lösch

21. und 22. Oktober 2017

Trattnerhof Semriach

„Sakrale Musik“

Vorbereitung für das 1. Landeswertungsspiel
„Sakrale Musik“ am **27. Mai 2018** im Stift Rein.

11. November 2017, 9.00 bis 16.30 Uhr

Zisterzienserstift Rein

Informationen und Anmeldung
unter office@blasmusik-verband.at

Der neue Bildungsfolder für 2017/18 ist
bereits auf www.blasmusik-verband.at
unter Fortbildung zu finden.

Landesblasorchester Steiermark

Für das Seminar „Sakrale Musik“ soll als
Seminarorchester wieder das Landesblasorchester
Steiermark ins Leben gerufen werden.

Probe: **Donnerstag, 9. November 2017**
(Ort wird noch bekannt gegeben) – ab 19.00 Uhr

Seminar: **Samstag, 11. November 2017**
im Stift Rein – ab Mittag bis ca. 16.30 Uhr

Wenn Sie aktiv mitspielen wollen und auch bei
beiden Terminen Zeit haben, füllen Sie bitte das
Formular (Startseite Homepage) aus und mailen
Sie es an office@blasmusik-verband.at



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit Jahren geistert in der steirischen Blasmusik der Begriff des sogenannten „Kapellmeistermangels“. Obwohl es mittlerweile unzählige Aktivitäten auf unterschiedlichsten Ebenen wie Ensembleleiterkurse, die Basiskurse an den Musikschulen und den a.o. Studiengang Blasorchesterleitung gibt, nimmt die Kapellmeistersuche noch immer einen überwiegenden Teil der Einträge auf dem „Schwarzen Brett“ der Website des Steirischen Blasmusikverbandes ein.

Mir als Medienreferent steht es nicht zu, über die Ursachen oder Gründe für dieses Phänomen zu urteilen. Vielmehr sollen mit der vorliegenden Ausgabe des JOHANN die positiven Seiten des Kapellmeisteramtes hervorgestrichen werden, denn das oftmalige kontraproduktive „Jammern“ hilft uns allen bekanntlich nicht weiter. Ich war einige Jahre lang selbst Kapellmeister und habe sehr viele Erfahrungen und Eindrücke daraus mitnehmen können, die einen wesentlichen Einfluss auf meine Persönlichkeitsentwicklung hatten.

Mein größter Dank und Respekt gilt daher allen Kapellmeistern in den Musikkapellen des Steirischen Blasmusikverbandes, insbesondere den Persönlichkeiten, die dieses Amt bereits über Jahrzehnte mit größter Freude und Motivation ausüben. Diese Damen und Herren sind die wesentlichen „Motoren“ der Blasmusik, da sie doch immer wieder aufs Neue ihre Musikvereine motivieren, trainieren, optimieren und präsentieren. Der Erfolg eines Musikvereins ist untrennbar mit der Ausstrahlungskraft und der Person des Kapellmeisters verbunden und die Blasmusik bietet nahezu unbegrenzte künstlerische Möglichkeiten, einen Musikverein künstlerisch zu entwickeln.

So gilt mein Appell allen interessierten Musikerinnen und Musikern, sich den Herausforderungen dieser sicherlich verantwortungsvollen, aber enorm bereichernden Tätigkeit zu stellen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Rainer Schabereiter





Hat die Blasmusik Zukunft?

Ein Sommer mit vielen blasmusikalischen Anlässen ist zu Ende gegangen. Der Steirische Blasmusikverband, die Blasmusikbezirksverbände und auch die Musikvereine befinden sich in der oft sehr intensiven Herbstarbeit.

Die Begeisterung für die Blasmusik, die in den vielen Begegnungen der letzten Monate immer zu spüren war, ist groß. Ebenso zeigen die umfangreichen Vorhaben und Pläne, an denen jetzt im Herbst gearbeitet wird, dass es unzählige engagierte Personen gibt, die einen hohen Einsatz für die Sache „Blasmusik“ aufbringen. In mehreren Bezirksjugendlagern und vielen anderen Aktivitäten durfte ich mich selbst wieder davon überzeugen, dass die Blasmusik, bei richtiger Vermittlung, als „cool“ gilt.

Das sind schon einige Indikatoren, die für eine hoffnungsvolle Zukunftsperspektive sprechen.

Bei Betrachtung der steirischen Blasmusikszene sieht man sehr viele gut prosperierende Musikvereine. Aber im Gespräch mit so manchen Funktionären muss man auch deren Sorgen zur Kenntnis nehmen.

In vielen steirischen Musikschulen wird sehr gute Arbeit geleistet, womit die Ausbildung des Nachwuchses sichergestellt wird. Leider haben wir in der Steiermark aber kein voll flächendeckendes einheitliches Musikschulsystem. Die derzeit von Seiten des Landes geplante Umstrukturierung der Förderung des Musikunterrichts von einer Unterstützung der einzelnen Musikschulen hin zu einer personenorientierten Förderung lässt derzeit noch viele Fragen und Befürchtungen offen. Es können sich natürlich auch Chancen daraus entwickeln.

Auch bezüglich unseres Schulsystems befinden wir uns momentan in einer Zeit der Umstrukturierung. Die Einführung der Ganztageschule macht uns Sorgen, ob für den Instrumentalunterricht noch genügend Zeit und Raum verbleibt. Gerade in den städtischen Bereichen spüren wir schon massive Auswirkungen dieser Entwicklung. Das heißt, dass die Attraktivität der Blasmusik alleine leider nicht genügend Antrieb darstellt, um die Spielfähigkeit unserer Musikkapellen aufrecht zu erhalten. Daneben ändern sich die gesellschaftlichen, politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Der Steirische Blasmusikverband ist besonders bestrebt, die Ausbildung von Kapellmeistern sicherzustellen. Dies beginnt bereits mit den Leistungsabzeichen, und mit den Ensembleleiterkursen soll das Interesse an der Kapellmeistertätigkeit geweckt werden, um schließlich in den Kapellmeisterkurs am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium einzusteigen. Die Anzahl der ausgebildeten Kapellmeister in der Steiermark ist eigentlich ausreichend. Daher müssen wir uns vermehrt der Frage stellen, warum die Bedingungen nicht überall passen, damit alle Musikkapellen entsprechend mit musikalischen Leitern versorgt sind.

Die Liste der Problemfelder in der steirischen Blasmusik ließe sich sicher noch fortsetzen. Trotzdem muss man optimistisch sein, denn das Glas ist halb voll, nicht halb leer. Das Potential für eine gute Weiterentwicklung der Blasmusik ist gegeben. Wir müssen nur gemeinsam intensiv daran arbeiten, die Augen offenhalten und auf Herausforderungen entsprechend reagieren.

Erich Riegler, Landesobmann

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
17. November 2017**



Miteinander statt gegeneinander



Adolf Marold über die lebenslange Freude am Kapellmeisteramt

Adolf Marold ist aufgrund seiner umfangreichen Aktivitäten als Bewerter bei Marsch- und Konzertwertungsspielen, aber auch als Landeskapellmeister-Stellvertreter in der ganzen Steiermark bekannt.

Jedoch ist „Adi“ auch seit vielen Jahren mit großer Begeisterung Kapellmeister im obersteirischen Wörschach und erzählt über seine persönliche Liebe und seine Einstellung zu diesem Amt.

Der 1946 in Aigen im Ennstal geborene Adolf Marold entdeckte sehr früh seine Liebe zur Musik und begann im Alter von fünf Jahren sein erstes Instrument zu erlernen. Seit 1962 ist er aktiver Blasmusiker, war unter anderem Mitglied der Militärmusik Steiermark, und absolvierte zahlreiche Studien an der Universität Salzburg und der Kunstuniversität Graz.

Die Fülle seiner akademischen Grade und Titel ist für ihn jedoch nur ein äußeres Zeichen und der Mensch an sich steht jederzeit im Vordergrund.

Menschen respektieren

Gerade diese offene Werthaltung steht für Marold im Zentrum seiner Arbeit. Es muss ein grundsätzlicher Respekt und eine Wertschätzung zwischen dem Kapellmeister und seinen Musikern bestehen. Konflikte löst er grundsätzlich nur nach der Probe unter vier Augen und so hat er viele gute Freunde fürs Leben aus den Reihen der Blasmusik finden können. Die Freude und Motivation, die man als Kapellmeister ausstrahlt und vorlebt, kommt immer zurück. „Ich bin Kapellmeister, weil ich mir selbst und anderen Menschen Freude bereiten will“, so Marold.

Motivation als Motor

Gerade diese Motivation sieht er als Motor für die Weiterentwicklung eines Klangkörpers an. Musiker brauchen Abwechslung und wollen nicht immer dasselbe spielen.



Am wichtigsten sind dabei gemeinsame Erfolgserlebnisse, seien es Wertungsspiele oder Konzerte. Vor allem Konzertreisen haben eine wichtige Funktion zur Stärkung des Zusammenhalts innerhalb des Klangkörpers und zur Hebung der musikalischen Qualität. Gemeinsame Erlebnisse schweißen eine Gruppe zusammen und noch Jahre später redet man über diese Reisen.

Qualität ist nicht gleich Qualität

Für Marold ist eine gewisse Probendisziplin unerlässlich, denn nur so kann man Musikstücke dementsprechend einproben. Diese Qualität muss man aber auch von sich selbst als Kapellmeister einfordern. So sind Fortbildungen für ihn sehr wichtig, denn auch ein Kapellmeister darf niemals „stehenbleiben“. Dabei helfen vor allem Kollegen aus anderen Musikvereinen und für Marold ist der gegenseitige Austausch mit anderen Kapellmeistern ganz wichtig. „Ich besuche oft und gerne Konzerte unserer Nachbarkapellen. Sie sind überhaupt keine Konkurrenz, wie es leider oft angesehen wird.“

Der Blick über den Tellerrand

Dieser Blick über die eigene Kapelle hinaus fördert das musikalische Verständnis und Marold sieht auch das Spiel in kleinen Gruppen als wichtigen Faktor zur Verbesserung musikalischer Grundfähigkeiten wie Stimmung und Intonation an. Er selbst spielt in mehreren kleinen Ensembles und verbindet somit Musik und Freundschaft. Auch jungen Menschen empfiehlt er diesen Blick über die Grenzen einer Musikkapelle hin zu anderen Musikrichtungen und Besetzungen. Als Kapellmeister sieht er in der Jugend den „Motor“ der Blasmusik, betont aber, dass junge Talente vorsichtig herangeführt werden müssen. Oftmals werden Burschen und Mädchen von überehrgeizigen Kapellmeistern „verheizt“ und im schlimmsten Fall hören sie dann mit der Musik auf.

Für Adi Marold ist die Blasmusik ein großer und fixer Bestandteil seines Lebens. Mittlerweile teilt er sein Amt als Kapellmeister mit einem jüngeren Kollegen, denn man muss auch wissen, wann man loslassen muss. Auch er selbst merkt, dass er ruhiger geworden ist. „Früher wollte ich die totale Perfektion, jetzt bin ich schon gemüthlicher geworden“, blickt Marold lächelnd auf seine Blasmusikkarriere zurück.

Rainer Schabereiter

i

Adolf Marold zum Kapellmeisteramt:

- abwechslungsreiche Literatur
- Probendisziplin ist wichtig
- immer neue Ziele setzen
- Motivation durch Erfolg
- positiver Probenabschluss
- Fortbildungen besuchen
- Konflikte unter 4 Augen lösen
- Kameradschaft gehört dazu

Blasmusikmuseum Oberwölz

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Nachfolge des verstorbenen Mitbegründers des Österreichischen Blasmusikmuseums in Oberwölz, Bernhard Habla, bin ich seit 1. August 2017 mit der wissenschaftlichen Leitung des Museums beauftragt.

Für die nächstjährige Sonderausstellung von Mai bis Oktober 2018 ist in Anlehnung an den 100. Todestag des Dichters Peter Rosegger sowie des Mitbegründers des Österreichischen Volksliedwerkes Josef Pommer das Thema „*Gehundsteh Herzsoweh – Jodler und Weisen in den Notenbüchern der österreichischen Musikkapellen*“ geplant.

In vielen Musikkapellen bestehen gesonderte Gruppen, die sich dem Weisenblasen widmen. An diese, aber auch an andere interessierte Gruppen, richtet sich die Bitte um Beteiligung bei der Materialsammlung für diese neue Sonderausstellung.

Darüber hinaus sind auch Komponisten, Arrangeure und Verleger im Sinne einer gezielten Abrundung des Themenkreises dazu eingeladen, mit Informationen und entsprechendem Material an diesem Projekt mitzuwirken. Die Ausstellung bietet somit allen angesprochenen Gruppen die Möglichkeit, sich in gediegenem Rahmen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Bitte geben Sie daher Auskunft zu folgenden Punkten:
Name der Gruppe / Verein / Leitung des Ensembles / Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse / Kurzbeschreibung: Besetzung, Gründung, Auftritte, verwendetes Notenmaterial, Tonträger / Fotos (mind. 300 dpi) / Sonstiges.

Bitte senden Sie die Informationen bis 30. November 2017 per E-Mail an: info@rudolfgstaettner.at oder per Post an: Rudolf Gstättner, A-8662 St. Barbara/ Mzt., Gartengasse 27
Telefon: 0676/731 54 97

Weitere Informationen zum Österreichischen Blasmusikmuseum unter:

<http://www.blasmusikmuseum.istsuper.com>

Rudolf Gstättner



NEW LIFE – der Start eines jungen Kapellmeisters

Christopher Koller spricht über seine Beweggründe, Kapellmeister geworden zu sein, und die schönen Seiten dieses Amtes.



Im Kreise der TMK Ottendorf

„New Life“ war auch der Titel des ersten Konzertstückes im April 2017 unter der Leitung des neuen musikalischen Leiters der Trachtenmusikkapelle Ottendorf, Christopher Koller. Ein neues Leben begann nach 27 Jahren auch für den bisherigen Kpm. Herbert Maierhofer im Hornregister.

Die musikalische Laufbahn begann für Christopher mit dem Blockflötenunterricht von Onkel Harald, die ersten Gehversuche am Horn bei Onkel Herbert. „Schon als Kleinkind war ich fasziniert von der TMK Ottendorf, sei es die Tracht, der Klangkörper oder die Tatsache, dass viele meiner Verwandten im Verein musizierten“, so Christopher. „Eigentlich wollte ich Trompete lernen, aber mein Onkel Herbert brachte mir einen komisch aussehenden Koffer. Ich hatte damals keine Ahnung, was das sein sollte, aber ich vertraute ihm und erlernte Horn. Bald schon musizierte ich auf der dritten und später der ersten Stimme und wurde schließlich Jugendreferent-Stv.“

Als Pädagoge kam er schon sehr früh zum Einsatz. Christopher meint: „Mein erstes Opfer – ja man kann es aufgrund meiner damaligen Unerfahrenheit wirklich so nennen – war meine kleinste Schwester Viktoria auf der Blockflöte. Sie ist übrigens ausgezeichnete Klarinettistin. Meine Schwester Alexandra ist Stimmführerin der Querflöten und Bruder Thomas spielt Trompete und liebt freies Musizieren. In der vom Kpm. ins Leben gerufenen Musikwerkstatt war ich schon früh als

Dozent tätig. Das großartige Konzept der Registerproben brachte für mich die Herausforderung mit den Tuben zu beginnen. Ehrlich gesagt war es anfänglich nicht einfach mit den erfahrenen Tubisten und mit Ideen und Erfahrungen, die noch nicht so ganz bei den Musikern ankamen. Kurze Zeit später durfte ich auch die Proben der Posaunen und Hörner leiten, machte dadurch meine ersten Dirigier- und ‘wo san de Stimmen in der Partitur zu finden’ – Erfahrungen.“

Mit dem Besuch der HTL Weiz ging es beruflich in eine andere Richtung und nach der Matura zur Militärmusik Steiermark. Dort lernte er viele neue Leute, Musikrichtungen, Traditionen und Einstellungen zur Musik kennen. In dieser Zeit übernahm Christopher die musikalische Leitung des traditionellen Kammermusikkonzertes am Christkönigssonntag und wurde Kapellmeister- und Stabführer-Stv.

Christopher begann allmählich sein Hobby zum Beruf zu machen und studierte Musik. Er konnte sehr viele Erfahrungen mit verschiedensten Dirigenten sammeln und versuchte alles Erlernte und alle Ideen in die Musikkapelle hineinzutragen. Aufgrund einer Erkrankung des Kapellmeisters übernahmen die zwei Stellvertreter Christian Flechl und Christopher die musikalische Leitung. Christopher gefiel die Tätigkeit immer besser, wobei damals der Faktor „Verantwortung tragen“ noch gar nicht als Gedanke vorhanden war und Herbert bald wieder fit war.



Seine Lebensgefährtin Eva nahm einen Job im Salzkammergut an und beide wohnten dort. Als Maierhofer bekannt gab, dass er in absehbarer Zeit sein Amt als Kapellmeister niederlegen wird, spielte Christopher, auch aufgrund seiner ungewissen beruflichen Zukunft, mit dem Gedanken, diese Stelle anzunehmen. Mitten in den Überlegungen über die Zukunft der TMK Ottendorf meinte seine Eva, es wäre doch schön, wieder in der Heimat sesshaft zu werden. „Da machte es klick“, erzählt Christopher, „meine Zweifel waren verschwunden und ich machte mein Interesse am Kapellmeisteramt publik. Eine Vorstandssitzung, einige Telefonate und eine Neuwahl später war es dann soweit. Ich tauschte Horn gegen Taktstock.“

Christopher weiter: „Am meisten irritierten mich am Anfang die Gratulationen. Ich bemerkte ein Aufatmen und die Ruhe im Verein, dass dieses doch sehr verantwortungsvolle Amt im eigenen Verein bleibt, noch dazu ohne viel Diskussionen oder gar Auseinandersetzungen. Ich glaube, einen guten Start hinter mir zu haben und schätze vor allem die gute Zusammenarbeit im Vorstand, den guten Zusammenhalt und die Kameradschaft von Jung bis Alt. Es war die absolut richtige Entscheidung, Kapellmeister geworden zu sein.“

Harald Maierhofer



Taktstockübergabe an Christopher Koller

Gesichter der Blasmusik

Monika Lackner – Die Blasmusik in die Wiege gelegt bekommen

Monika Lackner ist im Musikbezirk Bruck bestens bekannt und fast jeder Musiker aus Nah und Fern kennt ihr Gesicht. Es gibt kaum ein Konzert eines Musikvereines, das sie nicht besucht, Monika lebt und liebt die Gemeinschaft in der Blasmusik. Bereits ihr Vater war



begeisterter Musiker in mehreren Musikkapellen und so war es für sie schon von klein auf üblich, ihn bei diversen Proben und Ausrückungen zu begleiten. Ihre enorme Hilfsbereitschaft führte bald dazu, dass sie als „Guter Geist im Hintergrund“ in Musikvereinen mitgeholfen hat, obwohl sie zu dieser Zeit noch nicht einmal Mitglied des Vereins gewesen war. Sei es die Betreuung des Musikerheims, das Fotografieren bei Konzerten und weiteren Ausrückungen oder der Besuch von anderen Musikvereinen. Monika ist eine wahre Musikkameradin und besucht Musikvereine im Bezirk nicht nur bei lustigen Anlässen, auch bei Begräbnissen erweist sie dem trauernden Verein die Ehre.

Seit vielen Jahren ist sie ein fixer Bestandteil der Stadtkapelle Kapfenberg und mit ihrem blauen Sakko und dem schwarzen Barett wird sie sofort erkannt und mit Freuden begrüßt. Man kann mit Fug und Recht behaupten: Sie ist das „Gehirn“ des Vereins. Es gibt keinen Termin, den sie vergisst, und sie ist es auch nicht leid, andere Funktionäre an ausstehende Ausrückungen oder Sitzungen hinzuweisen. Das Gute an Monikas Umtriebigkeit sei zuletzt genannt: Sie weiß immer über die neuesten Entwicklungen im gesamten Bezirk Bescheid.

Danke, liebe Monika, für deine Kameradschaft und Hilfsbereitschaft, die du uns allen vorlebst.

Rainer Schabereiter



Höchstleistungen in Gleisdorf

Landesjugendblasorchester Akademie 2017

Am letzten Freitag in den Ferien ging in Gleisdorf das Konzert der 8. Landesjugendblasorchester Akademie über die Bühne. Fünf Stücke wurden dem Publikum vom 60 Köpfen starken steirischen Auswahlorchester präsentiert, darunter auch der Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky, der schon allein eine gute halbe Stunde dauerte.

Einstudiert und geprobt wurde das Programm von hochqualifizierten Dozenten und Dirigenten der steirischen Musikwelt. Insgesamt wurde ganze fünf Tage intensiv und konzentriert an den Stücken gefeilt. Aber nicht nur während der Proben konnten die jungen Musikanten die Finger nicht von ihren Instrumenten lassen. Ob Gitarre, Cachon und Gesang oder „Quetschn“ und Posaune – irgendwo im Gästehaus wurde immer begeistert Musik gespielt. Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass es gerade diesem Orchester möglich ist, Musik zum Leben zu erwecken.

Auch der Spaß ist nicht zu kurz gekommen. Zwischen den acht Stunden, in denen geprobt wurde, konnte man sich allein beschäftigen. Von Kartenspielen über Musizieren bis faul Herumliegen und Tratschen oder „Fachsimpeln“ war alles dabei. Auch Bowling stand am letzten Abend am Programm. Nebenbei ist das individuelle musikalische Niveau und das des Orchesters insgesamt während dieser abwechslungsreichen Woche massiv gestiegen. „Jetzt verstehe ich, wieso so viele Menschen Musik studieren.“, berichtete eine begeisterte Musikerin.

Zusammengefasst kann man sagen, die LJBO Akademie war wieder eine gelungene Woche, an deren Höhepunkt musikliebende junge Menschen mit ihrer ganzen Leidenschaft ein atemberaubendes Konzerterlebnis hingelegt haben. Die steirische Blasmusikjugend verfügt über ein enormes Potenzial und freut sich, auch in den nächsten Jahren ihre Leistungsfähigkeit immer wieder aufs Neue zu beweisen.

Elisa Reisl



Die stolzen Dirigenten



Fotos: forumKLOSTER (3)



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Neues Semester, neues Wissen! Neu ist auch der Basiskurs, der aktuell am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium angeboten wird. Mit Schwerpunkt Dirigieren (Josef Bratl) und einem theoretischen Pflichtfach (Anselm Schaufler). Daneben können wahlweise Lehrveranstaltungen aus dem Ergänzungsfachangebot besucht werden.



Im ao. Studiengang Blasorchesterleitung kooperieren wir seit einem Jahr mit der Kunstuniversität Graz. IGP-Studierende haben die Möglichkeit, Blasorchesterleitung als weiteren innovativen Schwerpunkt zu wählen. Diese Option wurde sehr positiv aufgenommen. Derzeit sind 13 Lehrgangsteilnehmer, die in den zweiten Jahrgang wechseln.

Einer davon ist Paul Kogler, Hornist des MV Eichberg im MB Hartberg. Er berichtet, wie er das erste Studienjahr erlebt hat:

„In den vergangenen ersten zwei Semestern konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln, aber euch bereits Bekanntes auffrischen. Man verknüpft nach und nach die vier Fächer Gehörschulung, Instrumentation, Tonsatz und Dirigieren und lernt durch diese breitgefächerten Themengebiete Woche für Woche alle wichtigen Tätigkeiten und theoretischen Grundlagen eines Kapellmeisters kennen.

Durch Lehrproben mit vielen verschiedenen Blaskapellen begegnet man neuen Strukturen, Probentechniken und natürlich auch unterschiedlichen Charakteren an Menschen.

Auch das Wissen, welches man in Tonsatz und Instrumentation vermittelt bekommt, ist Grundlage für das Lesen von Orchesterpartituren und Klavierauszügen. So kann man auf Basis dieses Wissens für verschiedene Besetzungen arrangieren, ohne dabei die Grenzen des Machbaren eines Instrumentes zu überschreiten. Beim weihnachtlichen Turmblasen in unserem Ort konnte ich selbst arrangierte Lieder in Quartettbesetzung auf-führen.

Dieser Lehrgang bietet jedem von uns Erfahrung und Wissen, wobei auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Daher erwarte ich mit Vorfreude die nächsten zwei Semester.“

Paul Kogler im Interview mit Reinhard Summerer

IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören durch optimale Raumakustik! - Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com



KapellMEISTERei – Handwerkskunst mit Leidenschaft und Taktgefühl

KapellMEISTER zu sein, heißt brennen für die Jungmusikerausbildung. Sie ist zukunftsweisendes Kapital mit Wertbestand.

Musik erhöht bekanntlich Aufmerksamkeit und Lernfähigkeit. Durch Musikerziehung wird ein entscheidender Grundstein in der Entfaltung und stabilen Wertebildung gelegt. Unser Vereinsleben prägt zudem soziales Denken und fördert den Teamgeist. – Eine wichtige Basis im Leben, die Goldes wert ist.

Doch – halbherzig geht gar nichts. Darüber sind sich die Erfolgreichen dieses Faches einig. Um das Feuer weitergeben zu können, muss man selber brennen: „Geht nicht, das gibt es bei mir nicht“, bringt es **Kurt Mörth** auf den Punkt und ergänzt: „Ganz wichtig ist für mich, dass ich selbst mit 100 % Einsatz bei der Sache bin, sonst kann ich diesen von meinen Schülern und Musikern auch nicht erwarten. Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben. Deshalb überfordere ich gerne und setze den Level immer eine Stufe höher an.“

Die Jugend will gefordert und gefördert werden. Neben der musikalischen Aufgabe spielt der pädagogische Aspekt eine zentrale Rolle. „Ein junger Mensch ist wie eine kostbare Frucht, die wir pflegen, aber auch zügeln müssen, dass sie nicht in die falsche Richtung wächst“, beschreibt **Toni Mauerhofer** sein Formen junger Charaktere. In seinem Verein agiert ein eigener Jugendvorstand, denn „es ist wichtig, dass wir die Jugendlichen von Beginn an ernst nehmen. Dazu gehört, dass wir auf ihre Wünsche eingehen, ihnen Aufgaben geben, Vertrauen vermitteln, aber zugleich begleitend und betreuend dahinterstehen.“

„Die Jugend geht uns alle was an!“, betont **Wolfgang Jud**: „Jugendarbeit betrifft den gesamten Verein. Wie wir



Jugend ist wertvoll



Dirigieren heißt Begeisterung vorleben

uns nach außen präsentieren, wie wir innerhalb des Vereins miteinander umgehen und wie wir uns um die Einbindung der Jugend bemühen, das erzeugt ein Echo. Wir haben eine Vorbildwirkung zu erfüllen, denn als Elternteil will man seine Kinder gut aufgehoben wissen.“

Jugendarbeit ist gleichzeitig Elternarbeit. Der Weg vom fähigen Schüler zum begeisterten Blasmusiker ist ein weiter. Dieser fängt mancherorts durch ein Zusammenspiel von Musikschule und Kapelle mit Eltern & Kind Gruppen im Babyalter an und reicht über ein Jugendorchester bis hin zum „Musikerführerschein“ als Aufnahmekriterium in den Verein. Ein Luxus, der nicht selbstverständlich ist. Es gibt noch immer Gebiete, wo es am Zugang zu Musikhilf Ausbildung fehlt oder dafür große Entfernungen bewältigt werden müssen.

Und dann der Schock: Nach jahrelanger Aufbauarbeit kommt die Phase, wo die „jungen Wilden“ plötzlich andere Flausen im Kopf haben als den Musikverein. Nicht, wenn sie als Teil eines Rudels zum Verein gestoßen sind. Denn wenn die Freunde dort sind, macht Fernbleiben keinen Spaß. Trotzdem, es ist höchste Zeit für ein ernstes Wörtchen: „Musik ist ein Hobby mit Verpflichtungen“, appelliert **Sepp Bratl**. Das erfordert Verbindlichkeit und verlässlichen Probenbesuch, denn ohne Fleiß kein Preis: „Die beste Motivation ist die musikalische Qualität, dieses ‚Ganslhaut‘-Gefühl. Die Musik ist zu wertvoll, um sie nebensächlich zu

machen“, ist der Vollblutmusiker überzeugt und greift dafür auch immer wieder zu außergewöhnlicher Blasmusikliteratur: „Wir haben einen kulturellen Bildungsauftrag zu erfüllen – bei unseren Musikern, aber auch bei unseren Zuhörern.“ Ein hoher Anspruch an den Kapellmeister.



„Um den Spaß am Musizieren aufrecht zu erhalten, muss man die Zügel auch manchmal lockerlassen, aber trotzdem konsequent bleiben. Neben der musikalischen Basis braucht man psychologisches Gespür, Herzblut für die Musik, Konsequenz und eine Vision. Speziell die Jugend braucht Ziele, die Orientierung geben. Ständige Weiterbildung und der Austausch mit anderen fördern den Weitblick. Und das Schönste: Miteinander musizieren ist miteinander kommunizieren ohne Worte“, bilanziert **Gerald Oswald**.

Von ausgewogener Jugendarbeit profitieren auch die „Oldies“, weil sie sich als routinierte Vereinskameraden und tragende Säulen der Gemeinschaft gebraucht und geschätzt fühlen

können. Vielleicht waren sogar sie es, die Großeltern und Eltern unserer Vereine, die ihre Schützlinge zu begeisterten Blasmusikern herangezügelt haben.

Karin Kleindienst

Ein herzliches Dankeschön für die wertvollen Inputs zu diesem Bericht gilt Gerald Oswald, Kurt Mörth, Sepp Bratl, Toni Mauerhofer und Wolfgang Jud, die ihr Handwerk in der Nachwuchsarbeit mit leidenschaftlichem Eifer ausüben.

NEUJAHRSS KONZERT

Landesjugendblasorchester Steiermark

Samstag, 6. Jänner 2018 | 16 Uhr
Congress Graz | Stefaniensaal

Dirigenten

Siegmund Andraschek, Wolfgang Jud

Werke von

Otto M. Schwarz, Johann Strauss Sohn,
Franz Lehár, Siegmund Andraschek u. a.

Weitere Infos und Details zum Kartenvorverkauf
gibt es in Kürze auf

www.blasmusik-verband.at





BLASMUSIK KALENDER

so sexy ist Blasmusik!



www.blasmusik-kalender.at



Posaunen unterwegs



Bereits zum zweiten Mal veranstalteten die beiden Professoren Wolfgang Strasser und David Luidold mit Studierenden ihrer Posaunenklassen der Kunstuniversität Graz einen viertägigen Kurs im obersteirischen Lassing. Ziel war es, an einem Ort, abgeschieden von der üblichen Routine, zu arbeiten, um sich rein auf Soziales und Musikalisches konzentrieren zu können. Bereits am zweiten Tag fanden Konzerte für Schüler der Volksschule Liezen und des Stiftsgymnasiums Admont statt. Die beiden IGP-Studenten Markus Lindner und Georg Leu erarbeiteten mit Schülern der Klasse von Bernhard Holl des Stiftsgymnasiums Beiträge, die anschließend bei einem Schulkonzert präsentiert wurden. In die Welt des „mental Trainings“ tauchte man gemeinsam mit der Salzburgerin Bettina Wieser ein und stellte sich spannenden Thematiken wie „Lampenfieber“ oder „intensives Üben“.

Am letzten Tag fand ein fulminantes Abschlusskonzert in den Arkadenhöfen der Burg Strechau statt, wozu sich auch heimische Sänger und Freizeitkünstler mit einer Ausstellung gesellten.

David Luidold



■ Bruck an der Mur

Blasmusikalisches Gipfeltreffen am Strassegg

Am Strassegg, das die Breitenau mit Gasen verbindet, fand das zweite Gipfeltreffen zwischen der Knappenkapelle Breitenau und dem MV Gasen statt. Die Idee dieser Art von Begegnungen mit den Nachbarkapellen gebaren Obm. Gerhard Graf und Kpm. Wolfgang Graf im Vorjahr, damals mit dem MV Stanz auf der Hofbauerhütte. Auch heuer feierten am Strassegg viele

Blasmusikfreunde, unter ihnen die Bgm. Alexander Lehofer (Breitenau) und Erwin Gruber (Gasen), eingangs die Heilige Messe und genossen die Frühschoppen der beiden Kapellen. Da durfte der Marsch „Mein Steierland“, der durch die Stoanis bekannt geworden ist, natürlich nicht fehlen. Die Breitenauer Musiker überraschten den Stroßeggwirt Rudl mit der

Uraufführung des von Franz Meierhofer komponierten Marsches „Beim Stroßeggwirt“, und der Komponist höchstpersönlich widmete eine Partitur dem derart Geehrten. Nach den Konzerten spielten Ensembles aus beiden Kapellen bis spät in die Nachmittagsstunden hinein.

Ernst Grabmaier



Blasmusiktreffen am Strassegg

„Im Wald“ mit dem MV Parschlug

„Im Wald“ – ein musikalischer Spaziergang. Unter diesem Motto stand das Konzert des MV Parschlug. Nach der Begrüßung durch Obm. Karl Lang präsentierte der Verein unter Siegfried Kienleitner themengerechte Musik.

Zur Einstimmung diente die „Morgenstimmung“ von Edvard Grieg. Danach folgten „Geschichten aus dem Wienerwald“ von Johann Strauß. Beim Trompetensolo „Die Post im Walde“ brillierte Rudolf Krautinger. Ein wesentlicher Bestandteil des Waldes

ist die Jagd. So folgte der Marsch „Jagdzeit“ sowie „Auf der Jagd“, ebenfalls von Johann Strauß.

Der zweite Teil des Konzertes begann mit „Hornfestival“ von Kurt Gäble und einem Ausflug in die Filmusik mit „The Forest Battle“ von John Williams. Zum Marsch „Tiroler Holzhackerbuab'n“ gab es eine Einlage des Trachtenvereins Roßbecker mit einem Baumstamm.

Holz ist auch im Instrumentenbau wichtig und daher folgten zwei Solostücke für Holzinstrumente. Zuerst das Klarinettensolo „Viktors Tale“ mit Alexander Kienleitner als Solist. Danach der Klassiker für Xylophon: „Erinnerung an Zirkus Renz“ (Solist Markus Lang). Die Polka „Im Wäldchen“ bildete den Abschluss des Konzertes.

Andreas Kienleitner



■ Deutschlandsberg

14. Weisenbläsertreffen am Reinischkogel

Anfang Juli ging es von allen Seiten und Ecken bis zum Waldrand los, denn gleich 13 Gruppen waren diesmal dabei und erfüllten die „Hahnhofwiese“ und den angrenzenden Wald mit einer Musikwolke. Da auch das Wetter bestens passte, strömten unzählige Menschen auf den Reinischkogel und die fleißigen Helfer hatten alle Hände voll zu tun.

Cheforganisator Markus Grinschl konnte sich zunächst für die Abhaltung des Gottesdienstes bedanken und danach die mitwirkenden Gruppen herzlichst willkommen heißen. Das waren „Die Tanzmusi“ aus St. Stefan, die Bläsergruppe des MV Markt Gratkorn, „Die Murbodna Banda“ aus Graz/Umgebung, die Schuhplattlergruppe St. Stefan, „Die Hüttenmusi“ aus Bärnbach, „Vulxblech“ aus Graz/Umgebung, „Die Blechfoltn“ aus Mooskirchen, „Die Schilcherland Böhmische“ aus



Foto: Alois Rumpf

Die Musikgruppen auf der Hahnhofhütte

St. Stefan, die „Familienmusik Zmugg“ aus Eisbach/Rein, „Der Absetzwirt“ Reinischkogel, das Flügelhorn-Duo aus Greisdorf und die Tenorhornbläsergruppe aus Stainz.

Der Tenor z. B. von Sabine Flieser-Just, die erstmals dabei war: „Das verdient das Prädikat maximal erlebenswert!“

Alois Rumpf

Musikkapelle Hollenegg unterwegs in Kärnten

Ende Juli machten sich die Musiker der MK Hollenegg auf den Weg nach Kärnten, um die Stadtkapelle Gmünd zu besuchen. Dort wurden sie von Bgm. Josef Jury sowie der Stadtkapelle

am Hauptplatz empfangen. Darauf folgte der gemeinsame Marsch zum Schlosshof des Schlosses Lodron. Dort spielte die Musikkapelle Hollenegg für die Gäste einen Dämmerstopp. Bis

spät in die Nacht hinein feierten die Hollenegger mit den Musikern aus Kärnten.

Am nächsten Morgen ging es bereits früh wieder los. Ab 9.00 Uhr umrahmte die Kapelle den Schlossbrunch, der ebenso von der Stadtkapelle Gmünd organisiert wurde. Nach einigen Stunden machte sich die MK Hollenegg dann wieder auf Richtung Heimat.

Mehrtätige Ausflüge sind jedes Mal ein wahres Highlight. Obm.-Stv. Romana Gaich zu diesem Ereignis: „Es ist hier eine wunderbare Musikfreundschaft entstanden. Die Stadtkapelle Gmünd war bereits im Vorjahr bei unserem Jubiläumsdämmerstopp dabei und dieses Jahr durften wir einen Gegenbesuch starten. Wir hoffen sehr, dass noch viele weitere gemeinsame Auftritte mit der Stadtkapelle Gmünd folgen werden.“



Foto: Johannes Gradwohl

Die MK Hollenegg in Gmünd

Bianca Krainer



„Wohin du auch gehst, geh mit deinem Herzen“

Das war die dritte Blasmusik- und
Volkskulturwallfahrt nach Mariazell

„Wohin du auch gehst, geh mit deinem Herzen“, sagte schon der alt-chinesische Philosoph Konfuzius. Diesem Motto folgend pilgerte die steirische Volkskultur mit vielen Freunden aus dem In- und Ausland zum dritten Mal nach Mariazell, dem wohl bekanntesten Wallfahrtsort Österreichs.

Nach 2007 und 2012 wurde heuer zum dritten Mal unter Federführung des Steirischen Blasmusikverbandes die mehrtägige Blasmusik- und Volkskulturwallfahrt nach Mariazell organisiert. Diesmal konnten zahlreiche Verbände aus dem Bereich der steirischen Volkskultur als Partner gewonnen werden und so strömten am letzten Septemberwochenende unzählige Musiker, Sänger und Tänzer aus allen Teilen Österreichs und dem benachbarten Ausland zur berühmten Basilika und ließen den Ort drei Tage lang in ein Meer aus Trachten und Instrumenten versinken.

Lederhose und Dirndl

Den Auftakt bildete ein Sänger- und Musikantentreffen in Annaberg am Freitag, das die breite Palette der steirischen Volkskultur präsentierte und die Anwesenden auf die kommenden Tage einstimmen sollte. Der Samstag war schließlich prallgefüllt mit Blasmusik, Chorgesang und Volkstanz. Lederhose und Dirndl waren an diesem wunderschönen Herbsttag zweifellos der angesagte Dresscode. Bei strahlendem Sonnenschein erklangen ab 11.00 Uhr am Mariazeller

Hauptplatz zünftige Märsche und bekannte Volkslieder von heimischen Musikkapellen und Chorgemeinschaften.



Ein Blickfang waren zweifellos die angereisten Volkstanzgruppen, die vom klassischen Volkstanz, übers Schuhplatteln bis hin zum „Schnalzen“ mit Pferdepeitschen ihr breites Repertoire zeigten.

Pünktlich um 15.00 Uhr wurden die eingetroffenen Fußwallfahrer von Superior Michael Staberl und der Stadtkapelle Mariazell vor der altherwürdigen Basilika feierlich begrüßt.

Dieser prächtige und vor allem herzliche Empfang ließ bei so manchem Pilger die schmerzenden Beine der vergangenen Tage und Stunden verfliegen und ein glückliches Lächeln zeigte die innere Zufriedenheit der zahlreichen Fußwallfahrer. Doch nicht nur zur Fuß, auch mit dem Fahrrad waren Gruppen angereist und unterstrichen damit den Gedanken der Wallfahrt, „Musik verbindet“.





(be-)sinnliche Klänge

Beim anschließenden gemeinsamen Kirchenkonzert vom Orchester der LJO Akademie Steiermark und dem Landesjugendchor Cantamina wurde dieses verbindende Element zwischen Musik und Gesang eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Der Innenraum der Basilika ließ Orgel, Chor und Orchester zu einer harmonischen Einheit verschmelzen, die das Publikum in eine Welt aus Gefühlen und Emotionen eintreten ließ. Einige für dieses Ereignis komponierte Werke und Arrangements unterstrichen die Stärken des Orchesters in ganz besonderem Maße. Auch in der anschließenden Abendmesse, die von der Chorgemeinschaft Stainz und einer herausragenden Bläsergruppe des Musikvereins Turnau umrahmt wurde, betonte Bischofsvikar Schnuderl die einigende Kraft der Musik.

Den Höhepunkt dieses Tages bildete aber ohne Zweifel der Sternmarsch zum Benediktusplatz mit dem anschließenden gemeinsamen Festakt unter dem Motto „Musik verbindet“. Die eindrucksvolle Beleuchtung der Basilika, zahlreiche Fackelträger und vor allem das gemeinsame Musizieren aller angereisten Musikkapellen und Chöre erwärmten die Herzen und ließen die mittlerweile kühlen Temperaturen dieser Herbstnacht vergessen.

Auch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und die anwesenden Vertreter vieler Landes- und Partnerverbände des ÖBV waren von der besonderen Stimmung dieses Festaktes angetan und voll des Lobes für diese Veranstaltung.



Bischof als Dirigent

Die Heilige Messe mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl unter Mitwirkung aller anwesenden Blasmusiker und Sänger am Sonntag bildete den spirituellen Höhepunkt der dritten Blasmusik- und Volkskulturwallfahrt. Als Hauptorchester fungierten dabei die Musikkapelle voestalpine Roseggerheimat Krieglach und der Musikverein Frohnleiten. Die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert wurde dabei in einem Arrangement für diese Wallfahrt gespielt. Im Rahmen der anschließenden Agape wurde noch einmal gemeinsam musiziert und gesungen. Selbst



Bischof Krautwaschl ließ es sich nicht nehmen, einen Marsch aller anwesenden Musikvereine zu dirigieren. Drei Tage voller Musik, Spaß und Besinnlichkeit fanden ihren, wie soll es anders sein, musikalischen Ausklang. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieser einzigartigen Veranstaltung beigetragen haben, und wir freuen uns schon, wenn es wieder heißt ...
... bis bald in Mariazell!

Rainer Schabereiter



Kinder-Musik-Workshop in Lannach

Zum zweiten Mal veranstaltete die Markt-Musikkapelle Lannach ihren dreitägigen Kinder-Musik-Workshop. Selbst in der heißesten Woche des Jahres wurde er zum Erfolg.

Vor allem durch das Ausprobieren verschiedenster Instrumente lernten die Kinder die Welt der Blasmusik kennen. Kpm. Thomas Pachernegg erklärte den Kindern die Funktionen und verschiedenen Arten von Blas- und Schlaginstrumenten. Die kühle Luft am Morgen wurde genutzt, um den Kindern das Marschieren in Formation zu zeigen. Am dritten Tag war der aus Indien angereiste Trommler Muthu Kumar zu Gast. Er fand in seinem einwöchigen Aufenthalt in Österreich Zeit, mit den Kindern Rhythmusübungen zu machen, und begeisterte mit seinen

Trommelkünsten. Natürlich wurde auch viel gespielt und gebastelt, zum Beispiel bauten die Kinder einen Regenstab und bemalten T-Shirts. Das

ganze Team der MMK Lannach bedankt sich für die Teilnahme und freut sich schon auf das nächste Jahr.

Thomas Rumpf



Musikverein St. Stefan lud zum Sommerkonzert

Bei angenehmen Temperaturen lockte im Juli das Sommerkonzert des MV St. Stefan/Stainz wieder hunderte Besucher an den Platz vor dem Schulzentrum, um die hohe Klasse der einzelnen Interpreten zu genießen. Zunächst waren die Musikschüler des

Vereines unter Leitung und Moderation von Kpm. Heinz Tappler in den verschiedensten Zusammensetzungen oder als Solisten zu hören, ehe Obm. Jürgen Gaisbergers Team – die Schilcherland Böhmisches – einen der Hauptteile des Konzerts bestritt

und sie von der Tanzmusik St. Stefan ob Stainz unter Peter Krainer-Hiden abgelöst wurde, die bis zum Schluss die Besucher erfreute, die von den Damen und Herren des MV St. Stefan kulinarisch verwöhnt wurden.

Alois Rumpf

4. Kindermusikcamp der MMK Preding



Foto: Monika Gartler

Mitte Juli fand heuer zum vierten Mal das Kindermusikcamp der MMK Preding statt. Unter der Leitung von JRef. Anja Lueger und mit Obm.-Stv. Franz Kollmann wurde ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet. Am Samstag konnten die Kinder verschiedenste Musikinstrumente selbst herstellen und am Abend gab es Würstchen vom Grill und einen gemütlichen Ausklang bei knisterndem Lagerfeuer. Da durfte natürlich die Musikcamp-Hymne „Wer hat die Kosnuss geklaut“ nicht fehlen. Der Sonntagvormittag wurde dazu genutzt, die Vorführung für das Publikum

vorzubereiten. Nach der Begrüßung durch Obm. Erich Reisenhofer kamen alle selbstgebastelten Instrumente zum Einsatz. Zum Abschluss durfte natürlich „Elsa die Elster“, das Maskottchen der MMK, keinesfalls fehlen. Elsa übernahm dann auch die Urkundenverteilung für alle teilnehmenden Kinder. Der tosende Applaus der Anwesenden und die großartigen Rückmeldungen sind für die MMK eine wunderbare Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist, und dass man großartige Dinge nur mit einem großartigen Team vollbringen kann.

Monika Gartler



■ Feldbach

2. Bezirksmusikertreffen 2017 des Musikbezirkes Feldbach



Zwei Wochen nach dem Jugendcamp trafen sich nun auch die erwachsenen Blasmusiker, um miteinander zu feiern und zu musizieren. Pro Jahr gibt es im Musikbezirk Feldbach

zwei Bezirksmusikertreffen. Allen 21 Musikvereinen im Bezirk kommt somit im 10 Jahres-Rhythmus die Ehre zuteil, dieses Event zu organisieren. Nach St. Stefan im Rosental (1. BMT

Anfang Sommer 2017) lud nun der MV Edelsbach zum Herbst-Treffen. Am Freitag marschierten 15 Vereine mit insgesamt 520 Personen auf und am Samstag umrahmten 17 Vereine mit insgesamt 510 Musikern den Festakt mit einem Monsterkonzert.

Im Rahmen des Treffens wurde Bez. Obm. Franz Monschein mit dem Verdienstkreuz in Gold am Band geehrt und für sein unermüdliches Engagement gelobt. Franz Monschein ist seit seinem 12. Lebensjahr Blasmusiker und übt seit 40 Jahren Funktionen aus. Er steht dem MV Kirchberg an der Raab seit 25 Jahren als Obmann vor und hat seit 2014 das Amt des Bezirksobmanns in Feldbach inne.

Julia Fellner

Trachten Trummer

Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at

*Trachten und Uniformen
für Vereine sind bei uns steirische Maßfertigung.*

SK MEISTERWELTEN
STEINMANN

QUALITÄT AUS
MEISTERHAND ECHT.GUT



www.trachten-trummer.at

Jürgen Oswald – „Ich bin ein Berliner“

Jürgen Oswald – Mitglied im MV Eichkögl – hat das Probespiel für Bassposaune der Staatskapelle Berlin unter 80 internationalen Bewerbern für sich entschieden.

Seine musikalische Laufbahn begann in der MS Köflach mit seinen Lehrern Wolfgang Messner und Wolfgang Tischhart. Danach studierte er in Graz und sein Master-Studium setzte er bei Prof. Bonvin in Salzburg fort, bevor er zu Prof. Ströcker nach Wien wechselte.

Unter anderem konnte er beim 8. Internationalen Inter-musica Wettbewerb in Birkfeld als „bester Steirer“ ausgezeichnet werden und gewann auch das Akademieprobespiel in der Staatsoper Hamburg. Als Substitut durfte er in vielen namhaften Orchestern, unter anderem den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern und dem ORF Radio Symphonieorchester Wien, mitwirken. Nun hat sich sein Berufswunsch erfüllt und er ist Bassposaunist in einem der größten Orchester Deutschlands, der Staatskapelle Berlin. Lieber Jürgen, der MV Eichkögl gratuliert dir zu deinen tollen Erfolgen und wünscht dir alles Gute in Berlin.

Mario Nöst



Sommerkonzert der Stadtmusik Feldbach

Im Rahmen der 48. Feldbacher Sommerspiele fand traditionell am Schulschlussstag das Sommerkonzert der Stadtmusik Feldbach statt. Robert Trummer leitete sein erstes Konzert als neuer Kapellmeister. Die Stadtmusik bot dem zahlreichen Publikum im ausverkauften „zentrum“ ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Neben Robert Trummer standen auch sein Vater Rudolf Trummer und Mario Payerl am Dirigentenpult. Letzterer dirigierte sein selbstkomponiertes Werk „Plenum“, welches eine Uraufführung war. Im Besonderen wurde Rudolf Trummer und Karl Buchgraber der Ehrenring der Stadtmusik Feldbach verliehen und sie



Foto: ©Stadtmusik

Ehrungen in Feldbach

wurden vom Steirischen Blasmusikverband für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit geehrt. Die Stadtmusik

Feldbach bedankt sich für diesen schönen Konzertabend.

Georg Stiasny

■ Fürstenfeld

Klangerlebnis à la Loipersdorf

Mit der von Thomas Pfungstl für das Bezirksmusikertreffen komponierten „Fanfare“ wurde der Festakt am Loipersdorfer Dorfplatz unter der Leitung von Bez.Kpm. Bernhard Posch eröffnet. Bez.Obm. Karl Hackl und MV-Obm. Sepp Stessl konnten 16 Musikkapellen mit 407 Musikern und Marketenderinnen sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Bez.JRef. Engelbert Urschler gratulierte den Jungmusikern Iris Haider, Mathias

Reichl und Raphael Stadlober zur erfolgreichen Prüfung zum Musikerleistungsabzeichen in Gold. Siegfried Gosch und David Marx wurde zur mit Auszeichnung abgelegten Stabführerprüfung gratuliert.

In Würdigung ihrer überaus verdienstvollen Tätigkeit zum Wohle der Blasmusik wurde an Bez.JRef. Engelbert Urschler die Ehrennadel in Silber und an Bez.EDV-Ref. Stefan Jagsch das

Verdienstkreuz in Bronze am Band vom Steirischen Blasmusikverband verliehen.

Der Musikverein Thermo Loipersdorf feierte mit einem 3-Tages-Fest gleichzeitig das 30-jährige Bestandsjubiläum. Rudi Kohl, seit der Geburtsstunde Kpm., treibt seine Musiker immer wieder zu musikalischen Höchstleistungen an.

Harald Maierhofer



Fürstenfeldbacher Musikjugendcamp



Mit „In the summertime“ marschierten knapp 80 Jugendliche und 11 Dozenten unter der Leitung von Stbf. Matthias Stadlober am Dorfplatz in Großwilfersdorf los und geleiteten hunderte von Fans in den Hof der Gartenbauschule zum Abschlussevent. Mit einer Marschshow samt Solo der Gruppe Drumline wurde das Abschlusskonzert des bereits zweiten gemeinsamen Nachwuchscamps der Bezirke Fürstenfeld und Feldbach

eröffnet. Die selbst gestaltete Camp-Fahne wurde mit dem bekannten Intro „20th century fox“ gehisst. Eine eigens getextete Camp-Hymne wurde vom Orchester, begleitet von Gesang und einer Tanzperformance, vorgestellt.

Die Camp-Organisatoren Bez.JRef.FF Engelbert Urschler mit Tina Jantscher und Bez.JRef.FB Peter List beschreiben das diesjährige Camp als aufregend, lehrreich, gesanglich, kreativ und

produktiv. Bez.Kpm. Bernhard Posch ist von den musikalischen Fortschritten begeistert und freut sich über die phänomenale Leistung der Jungmusiker. Die Dozenten betonen die Motivation und vor allem die Energie der Teilnehmer. Bez.Obm. Karl Hackl ist begeistert von der sinnvollen Freizeitbeschäftigung sowie den bezirksübergreifenden Freundschaften, die hier entstehen.

Harald Maierhofer

„Im Schritt Marsch“ – Das Konzert für ALLE

Unter diesem Motto veranstaltete die Trachtenmusikkapelle Ottendorf unter Christopher Koller einen Konzernachmittag der Musikschüler.

Bez.Stbf. Siegfried Gosch führte mit den Nachwuchstalenten eine Marschshow vor und das Orchester „Holzwurm & Blechschaden“ musizierte im Hof der Volksschule mit Pfiff. Der Kübeltanz der Rhythmik-Kids begeisterte ebenso wie die Blockflöten für Groß und Klein und in verschiedenen Besetzungen konnte man Trompeten, Klarinetten, Querflöten, Tenorhorn, Waldhorn und Schlagzeug lauschen. Trotz des Tropentages waren die jungen Künstler mit Begeisterung dabei.

Beim anschließenden „Tag der offenen Musikheimtür“ wurden verschiedene Musikinstrumente ausprobiert und

schließlich konnte ein Lieblingsinstrument gefunden werden. Abkühlung gab es für die Darsteller mit Eislutscher und für die Gäste mit kühlen Getränken.

Fotos vom gelungenen Event sind auf der Facebook-Seite der TMK Ottendorf zu finden.

Harald Maierhofer



■ Graz-Stadt

Blasmusik bei Bibongo

Mitte Juli konnten Kinder heuer bei Bibongo – der Kinderstadt der Kinderfreunde – ihre eigene Stadt nach ihren Regeln gestalten. Ziel der Kinderstadt, die eine Woche lang ein kostenloses Ferienangebot bietet, ist es, die Kinder zum selbstverantwortlichen Handeln anzuregen.

Neben Jobs wie Verkäufer und Bankangestellter darf in einer Kinderstadt natürlich auch die Musik nicht fehlen. So konnten sich die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren jeden Morgen ein Blasinstrument aussuchen, das sie an diesem Vormittag spielen wollten. Musiker aus dem MB Graz-Stadt erarbeiteten mit ihnen erste Töne. Aber auch Erklärungen über die Funktionsweise der Instrumente und



der Tonbildung kamen nicht zu kurz. In den Pausen wurden Rhythmusspiele und Instrumenten-Memory gespielt. Am Ende jeder Einheit, bei der täglichen

Wahl zum Bürgermeister von Bibongo, durfte das jeweilige Orchester dann die einstudierten Stücke präsentieren.

Marie-Theres Gether

■ Graz-Nord

Ehrungen im MB Graz-Nord

Wenn sich langjährige Vorstandsmitglied in den wohlverdienten „Ruhestand“ zurückziehen, reicht ein einfaches Danke meist nicht aus. Als der Bez.FRef. Herbert Anhofer nach 43-jähriger Vorstandstätigkeit (1974–2017) und Bez.Schrif. Harald Jantscher nach 32-jähriger Vorstandstätigkeit (1985–2017) im Musikbezirk Graz-Nord bei der Generalversammlung im März 2017 aus dem Vorstand ausschieden, war klar, dass sie noch vor Ort die Ehrenmitgliedschaft im Musikbezirk erhalten sollten.

Im Zuge des Bezirksmusiktreffens am 16. September 2017 in Gratwein aus Anlass des 120-Jahr-Jubiläums des MV Markt Gratwein wurde beiden eine zweite Ehrung zuteil: Im Beisein des LOBm. Erich Riegler wurde ihnen das Verdienstkreuz in Gold des ÖBV verliehen. Auch wenn das Wetter beinahe zum Spielverderber geworden wäre, nahmen beide die Ehrung im Zuge des Festakts vor Musikern aller

15 Vereine des Bezirks sichtlich gerührt entgegen.

Uns bleibt nur, noch einmal Danke zu sagen: Ihr habt den Musikbezirk nicht

nur aktiv mitgestaltet, sondern auch nachhaltig geprägt. Die gewonnene Freizeit habt ihr euch verdient!

Elke Höfler



Ehemaliger Bez.FRef. Herbert Anhofer



Ehemaliger Bez.Schrif. Harald Jantscher



Bez.Kpm. Robert Trummer eröffnet den Festakt

Foto: HP Köpping (3)



■ Hartberg

Musikkapelle Pöllau beim „2. Feuerwerk der Blasmusik“

„Blasmusik in ihrer ganzen Vielfalt und klanglichen Buntheit“ – abermals verwandelte sich die Seebühne Mörbisch zur Spielwiese der Blasmusik. Insgesamt konnten zwölf Kapellen aus dem In- und Ausland mit virtuoser Musik und Marschformationen zeigen, dass Blasmusik lebt und keinesfalls altmodisch ist.

Die MK Pöllau eröffnete ihren Beitrag „steirisch – kraftvoll – cool“ mit einem funktigen Mix aus Soloeinlagen, Rap und Chants. Gemeinsam mit „da Blechhauf'n“ schickte man danach Richard Strauss' Alpensinfonie auf die Vogelwiese ins Egerland, bevor beim Traditionsmarsch „Mein Steirerland“ mit dem grünen Steiermark-Herz auf der Bühne marschiert wurde. Zum Finale gab

es nicht nur ein musikalisches Feuerwerk, auch der Nachthimmel erstrahlte in bunten Farben und ließ den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Unter dem Titel „Sursum Corda – Empor die Herzen“ lädt die MK Pöllau am 28. Oktober 2017 um 20.00 Uhr Erlebnis in die Pfarrkirche Pöllau. Gemeinsam mit dem Haydnchor Eisenstadt werden Werke

von Richard Strauss, Wolfgang Amadeus Mozart und Carl Orff aufgeführt. Petra Rudolf, beliebte ORF-Moderatorin von „Steiermark heute“, führt durch das Konzert und liest besinnliche Texte sowie Gedanken zur Zeit. Vorverkaufskarten sind bei allen Mitgliedern der MK Pöllau, im Tourismusbüro Pöllau, sowie unter 0676/6438225 erhältlich.

Nicole Posch



■ Judenburg

Vorspielstunde

Im Musikraum des MV Pusterwald fand die Vorspielstunde aller Musikschüler aus der Gemeinde statt. Dabei stellten

die Kinder und auch Erwachsene ihr Können unter Beweis und die Zuhörer waren begeistert von dem, was die

Musikschüler aus ihren Instrumenten herausholen können. Egal wie lange jemand ein Instrument lernt und dieses auch schon spielt, Nervosität ist bei diesem Auftritt dann doch wieder ein bisschen vorhanden.



Obm. Johann Peinhaupt bedankte sich bei den Eltern, dass sie ihren Kindern die Möglichkeit geben, ein Instrument zu erlernen und dankte auch der Gemeinde Pusterwald für die Unterstützung bei der Musikausbildung. Auch Bgm. Julius Koini dankte den Eltern, den Musiklehrern und dem Musikverein, dass sie die Kultur weiterleben und weitergeben.

Sabine Kogler



■ Knittelfeld

Toller Besuch beim 23. Gaaler Weisenblasen



Bei traumhaftem Wetter fanden sich auch heuer wieder viele musik- und naturbegeisterte Besucher zum Gaaler Weisenblasen am Sommerthörl ein. Zudem freuten sich die Gaaler Musiker auch über viele mitwirkende Gruppen.

Viele der Wanderer nutzen schon den frühen Morgen, um einen Gipfelsieg auf dem Rosenkogel oder einer der benachbarten Berge zu feiern, bevor sie dann gemeinsam mit Pfarrer Pater Gabriel auf Maria Loretto die Heilige

Messe feierten. Dazu konnte Hubert Reumüller, Obm. des MV Gaal, neben musikalischer Prominenz, so zum ersten Mal auch den ehemaligen Militär- und Landeskapellmeister Rudolf Bodingbauer sowie viele teilnehmende Musiker aus der gesamten Steiermark begrüßen.

Nach der gemeinsam gestalteten Messfeier machten sich die Bläser mit den Gästen auf den Weg zum Sömmmerthörl, um währenddessen – aber vor allem dann bei der gemeinsamen Labestation – noch viele weitere musikalische Weisen zum Besten zu geben.

Die lokalen Köstlichkeiten, die von den Veranstaltern angeboten wurden, rundeten dann das Programm einer durchaus gelungenen und für viele unvergesslichen Veranstaltung ab.

Eva Gruber

■ Leibnitz

Die Jugend gibt im Bezirk den Ton an

64 Jugendliche nahmen an der Musik-Erlebnis-Woche 2017 des MB Leibnitz teil. Das Bildungszentrum Laubegg bildete den Mittelpunkt für das fünf-tägige Blasmusik-Jugendcamp. Zwölf Referenten zeigten den jungen Blasmusikern, welche Töne aus ihren Instrumenten zu holen sind, wie man in einem Orchester oder Ensemble zusammenspielt und welche Disziplin es verlangt, gemeinsam zu marschieren. In den einzelnen Workshops konnten sie auch Erfahrung auf Instrumenten wie Bassklarinette, Altquerflöte, Bass-querflöte Tenor oder Baritonsaxophon sammeln. Mit einem Lagerfeuer-Tanzabend usw. wurde auch das gesellschaftliche Miteinander gefördert. Für einen reibungslosen Ablauf dieses Camps sorgte Bez.JRef. Silvia Pühringer mit ihrem Team.

Den Abschluss bildete ein Konzert vor dem zahlreich erschienenen Publikum im Kulturzentrum Leibnitz. Das Konzertprogramm enthielt neben Orchesterstücken wie „The Lion King“ auch Gesang, Bodypercussion sowie eine Brass und Wood Band.

Die musikalische Leitung lag in den Händen von Toni Mauerhofer und Klaus Mühlthaler.

Die Musikererlebniswoche ging mit „Standing Ovations“ und einigen Zugaben zu Ende.

Herbert Ploder



■ Leoben

MV Wald in Stufe E beim Leobner Bezirksmusikreffen

Das heurige Bezirksmusiktreffen des MB Leoben veranstaltete der MV Kalwang. Dieses nahm sein 100-jähriges Bestehen zum Anlass.

Bei strahlend schönem Wetter stellten sich sieben Kapellen der Marschwertung. Eine Rasenshow sondergleichen bekamen die vielen begeisterten Zu-

seher vom MV Wald am Schoberpass dargeboten. Mit dem Showelement „Eye of the Tiger“ konnte die Kapelle die Tageshöchstpunktezahl erreichen. Zu sehen ist diese Vorführung im Internet bei Echtzeit TV und Youtube.

Am Nachmittag wurden im Festzelt einige Gästekonzerte abgehalten. Die

Gruppe Gehörsturz aus Tirol konnte danach bis in den Morgenstunden nochmal ordentlich einheizen. Mit einem Frühschoppen am nächsten Tag wurde das 100-jährige Jubiläumsfest noch einmal ausklingend gefeiert.

Nicole Einwallner

■ Liezen

Sommernachtskonzert der Musikkapelle Ardning und Umgebung



Im Juli veranstaltete die MK Ardning ein Sommernachtskonzert im Garten der Wallfahrtskirche Frauenberg. Nach anfänglichem Hoffen und Bangen ob eines Gewitters konnte

ein Open-Air-Konzert unter freiem Sternenhimmel am Fuße der wunderschönen Kirche gespielt werden.

Mit dem Stück „Festlicher Einzug“ von Siegmund Andraschek wurde das Konzert eröffnet. Es folgten Melodien aus bekannten Opern und Operetten. „Die Fledermaus“, „Die Zauberflöte“, „La Traviata“, „Carmen“ verzauberten die zahlreichen Zuhörer. „Nessun Dorma“ – sicher eines der bekanntesten Stücke – sorgte für Begeisterung.

Nach Standing Ovationen wurde eine Zugabe, der „Gefangenchor“ aus der Oper „Nabucco“, zum Besten gegeben. Robert Semler führte durch das Programm und erzählte die Geschichten hinter der Musik.

Es war ein wirklich stimmiger Abend mit tollen Klängen, tollen Gästen und Gott sei Dank tollem Wetter.

Vorankündigung:

Am 18. November 2017 findet unser traditionelles Martinikonzert im Mehrzwecksaal Ardning statt. Wir würden uns sehr freuen, viele Musikkollegen begrüßen zu dürfen.

Iris Gruber

Musik-Instrumentenhaus
A. Grießl
Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4
musikhaus@grießl.at
www.grießl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler Bands
Musikkapellen Solisten
Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung

■ Mürzzuschlag

Geprüfte Stabführer



Abschließend für den vergangenen Stabführerkurs im Sommer fand die Stabführerprüfung des MB Mürzzuschlag in Krieglach statt.

Unter den strengen Augen von Bez.Stbf. Günter Zechner und mit musikalischer Unterstützung der MK Voestalpine Roseggerheimat Krieglach mussten die neun Prüflinge mit der Kapelle ein vollständiges Marschprogramm in der Stufe D durchführen.

Alle Teilnehmer absolvierten die Prüfung mit Erfolg. Zechner war sehr zufrieden mit den Leistungen und stolz auf seine Schützlinge.

Der MB Mürzzuschlag gratuliert ebenfalls und wünscht den angehenden Stabführern viel Glück und Freude in ihrer Funktion.

Elke Perner

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß



Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried i. I. Tel. 07752/83230
Fax -4 | office@koller-trachten.at | www.koller-trachten.at

i

TERMINAVISO:

Die Werkskapelle Veitsch veranstaltet am Sonntag, den 26. November ab 18.00 Uhr ein Konzert in der Pfarrkirche Veitsch, bei dem u.a. das Werk „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Viktor Fortin uraufgeführt wird.



■ Voitsberg

Neunzehn Jahre und noch kein Bisschen leise!



Die vorletzte Augustwoche stand für 31 Jugendliche aus dem MB Voitsberg ganz im Sinne der Musik. Das Jugendcamp des Bezirkes ging dieses Jahr bereits zum 19. Mal in Hirschegg über die Bühne. Geheimnis für das Erfolgsrezept ist eine Mischung aus intensiver Probenarbeit, Workshops und einer großen Portion Spaß. Dieses Jahr standen zehn Musikstücke

am Programm, welche teilweise sogar extra für das Camp arrangiert wurden. Bei der Marschprobe konnten die Jugendlichen ihr Wissen auffrischen und vertiefen. Außerdem lernten sie beim Instrumentenpflege-Workshop den richtigen Umgang mit ihrem Instrument. Neben Ballspielen und Nachtwanderungen mussten die Jugendlichen an den Anmoderationen

ihrer jeweiligen Lieder feilen. Diese wurden dann samt den einstudierten Musikstücken beim Abschlusskonzert in Sketchform präsentiert.

Mit vielen tollen Erinnerungen und dem gewonnenen Ansatz im Gepäck verließen die Jugendlichen das Jugendcamp 2017, mit Vorfreude auf den runden Geburtstag im nächsten Jahr.

Anna Eisner

Schunkelt und summt mit!

Der Dämmerchoppen des MV Ligist-Krottendorf – besser bekannt unter dem Motto „Holz, Blech & Schilcher – Gaumenschmaus & Ohrenklänge“ – fand am idyllischen Marktplatz Ligist statt.

Leider hatte Petrus diesmal andere Pläne und so musste man während der Veranstaltung mit Regenschauer vorliebnehmen.

Die Besucher erwartete ein musikalischer Abend mit der Oberkrainer-Formation Kernöl Express, der Hausmusik Schlatzer, der Steirer Musi und natürlich dem MV Ligist-Krottendorf. Durch das Programm führte – auch wie schon in den letzten Jahren – „Herr Karl“ Christandl. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – die beiden Gastronomen Gangl und Wörgötter bereiteten zahlreiche Schmankerl von Fisch bis Burger zu. In der Weinbar gab es neben den Weinen der Winzer

Zach, Dokter, Kremser und Herbst auch ein Glas „Steirer-Hugo“ für den lauen Sommerabend.

Mit einem Dank an die zahlreichen Besucher für die mitgebrachte gute

Laune und ein paar Regenschirme endete der Abend. Mehr Fotos unter: www.mv-ligist-krottendorf.at.

Sabine Pauritsch



Foto: MV Ligist-Krottendorf



■ Weiz

Aus Fremden wurden Freunde – Kindermusical in Gleisdorf

Beim Musical „Aus Fremden werden Freunde“ in Gleisdorf durften die Musiker der Stadtkapelle Gleisdorf die Kinder der VS Gleisdorf musikalisch unterstützen.

Die jungen Gesangs- und Schauspieltalente zeigten, wie sich Menschen unterschiedlicher Herkunft nähern können und verstehen können. Initiiert von den Lehrerinnen Heike Pircher und Renate Happich war das Projekt ein voller Erfolg. Sowohl bei der Hauptvorstellung als auch bei der

öffentlichen Generalprobe konnten sich alle Mitwirkenden der VS Gleisdorf und der Stadtkapelle Gleisdorf unter der musikalischen Leitung von Siegfried Teller über ein begeistertes Publikum freuen.

Der Reinerlös durch die freiwilligen Spenden der Besucher kam den Volksschulkindern zugute. Ein tolles Projekt, bei dem sich wieder einmal gezeigt hat, dass Musik verbindet.

Johanna Trummer



Kpm. Siegfried Teller, Heike Pircher, Renate Happich, Obm. Markus Mauthner

JUGENDSOMMERLAGER & SOMMERLAGER 2017

Kinder, Musik und eine Menge Spaß – mit diesen Worten könnte das Jugend-Sommerlager des MB Weiz beschrieben werden. Heuer fand das 3-Tages Event Mitte Juli direkt in Weiz statt. Insgesamt drei Dirigenten und zwei Hände voll Betreuer sorgten sich um das Wohl von rund 69 jungen Musikern zwischen zehn und 14 Jahren. Intensive Proben, Freizeitaktivitäten wie eine Fuchsjagd, die Erkundung der Feuerwehr oder der Besuch des Weizer Schwimmbades standen ebenso am Programm wie eine Marschprobe. Mit dem



JUSOLA

Abschlusskonzert am Südtiroler-Platz vor einem breiten Publikum wurde das Sommerlager offiziell beendet.

Ein großer Dank gilt dem Organisationsteam der ELIN Stadtkapelle Weiz rund um Lucia Stockner, Birgit Pretterhofer, Kerstin Floiss und Gabriela Hasenhütl sowie allen helfenden Händen und natürlich dem Dirigententeam.

Doch dem nicht genug – das Jugend-Sommerlager gerade erst beendet, folgte direkt zum zweiten Mal in der Geschichte das Erwachsenen-Sommerlager. Wie auch bei der Jugend trafen sich die „ausgewachsenen“ Musiker zwei Tage lang, um gemeinsam zu musizieren.

Als Abschluss wurde die Heilige Messe am Weizberg musikalisch umrahmt sowie anschließend ein Platzkonzert vor der Kirche abgehalten.



SOLA

Yvonne Kropfhofer



Passail – Bezirksmusikertreffen

Am ersten Ferienwochenende lud die MMK Passail zum Bezirksmusikertreffen mit Marschmusikwertung. Sieben Kapellen des Bezirkes traten in verschiedenen Schwierigkeitsstufen zur Wertung an und marschierten rund um den Hauptplatz. Davon nahmen drei Kapellen die Stufe D in Angriff. Den Höhepunkt des Treffens bildete der Festakt mit insgesamt 15 Musikkapellen.

Es bot sich ein buntes Bild verschiedenster Trachten inmitten des Ortskernes von Passail, und die Klänge der österreichischen Märsche, welche von über 500 Musikern gemeinsam dargeboten wurden, ließen im Passailer Kessel so manches Besucher- und Musikerherz höherschlagen. Durstig geworden, marschierten die Musikkapellen zum Freizeitzentrum Passail, wo nicht nur kulinarische

Stärkungen bereitstanden, sondern auch ein für dieses Fest aufgebauter Vergnügungspark zur Unterhaltung angeboten wurde.

Das gelungene Fest fand schließlich am Sonntag mit einem Frühschoppen vom MV Heimatklang Puch/Weiz und mit einem klingenden Abschlusskonzert der Musikkapelle aus Weißenbach bei Liezen seinen Abschluss.

Friederike Hechtl

MV Arzberg bei den „Festspielen der Blasmusik“

Ende Mai hatte der MV Arzberg die große Ehre, im Rahmen der „Festspiele der Blasmusik“ am Salzburger Residenzplatz als eine von 18 internationalen Musikgruppen ein Konzert zu geben. Die Musiker unter der Leitung von Her-

bert Reisinger konnten mit ihrem breit gefächerten Repertoire überzeugen, das eine Vielzahl von Genres umfasste. Das bunt gemischte Programm vereinte Marsch, Polka, Jazz und Klassik sowie Hits aus Pop, Musical und Film.

Unterstützt wurden sie dabei von Otto Schinnerl, der in gekonnter Weise durch das Programm führte. Das internationale Publikum zeigte sich begeistert und spendierte kräftigen Applaus.

Lisa Schinnerl



Musikalisches Jubiläumsfest in Eggersdorf

Mit viel Musik feierte der Musikverein Rabnitztal-Eggersdorf im Juli sein 70. Bestandsjubiläum mitten in Eggersdorf. Der Musikverein wurde 1947 vom damaligen Lehrer Willi Konrad gegründet und zählt heute 76 aktive Mitglieder. Gleich 15 Musikkapellen, die am Kirchplatz einmarschierten, konnte der jubelnde Musikverein mit Obfrau Renate Friedl willkommen

heißen. Begrüßt wurden die Musikkapellen mit dem „Rabnitztal-Marsch“ von Viktor Hochfellner.

Während dem feierlichen Festakt erklangen verschiedene Musikstücke, die von allen Musikern gemeinsam gespielt wurden.

Sehr viele Gäste aus der Bevölkerung ließen sich diese musikalische Klangwolke und den anschließenden

Aufmarsch der Musikkapellen nicht entgehen.

Nach den flotten Gästekonzerten unterhielt die Blaskapelle EBB mit einem ausgezeichneten Programm und Blasmusik vom Feinsten die Gäste bis weit nach Mitternacht. Mehr Bilder zum Jubiläumsfest finden Sie unter www.mv-rabnitztal.at.

Johann Gollner



„Die Weberischen“ mit dem MV Eggersdorf

Der in Höf-Präbäch ansässige Regisseur Christian M. Müller inszenierte am Kohlbauerhof die rasant schwarze Komödie „Die Weberischen“ von Felix Mitterer im Zusammenspiel mit einem Ensemble des MV Eggersdorf. Bei dieser nicht alltäglichen Spielerei konnte der Verein bei insgesamt zehn Aufführungen mit verschiedensten Ensemblebesetzungen mitwirken und die von Georg Smola komponierten Stücke unter seiner musikalischen

Leitung zum Erklingen bringen. Beim Stück dreht sich alles um den begnadeten Musiker Wolfgang Amadeus Mozart, der als unbekannter 22-Jähriger das erste Mal die Wege der „Weberischen Frauen“ kreuzt, die Geschichte wird aber aus Sicht seiner Frauen erzählt. Für alle, die dabei waren, war es eine tolle und außergewöhnliche Erfahrung.

Christina Zotter



Auftakt zum Tristacher Kirchtage in Osttirol

Die MK Tristach/Osttirol lud ihre Partnerkapelle ESK Weiz zum traditionellen Kirchtage, um den Festabend mit einem Dämmerchoppenkonzert zu beginnen. Der Bieranstich erfolgte mit Bgm. Markus Einbauer und Obm. Hans Klocker mit erfolgreicher Unter-

stützung der Weizer Obfrau Birgit Pretterhofer. Seit 55 Jahren besteht diese musikalische Verbundenheit, welche mit diesem schönen Wochenende weiter verstärkt wurde.

Christiana Schweighofer



Steirische/Osttiroler Freundschaft

Geburtstage

**Der Steirische
Blasmusikverband
gratuliert ganz herzlich:**

Stadtmusik Feldbach

**Leo Josefus
70. Geburtstag**

Stadtmusik Feldbach

**Hans Haberl
60. Geburtstag**

Trachtenmusikkapelle
Gossendorf

**Josef Gutl
60. Geburtstag**

Musikverein Gaal

**Peter Reumüller
60. Geburtstag**

Wir trauern um ...



Johann Ledolter, Ehrenobmann des MV Langenwang, verstarb am 27. Juli 2017.

Er war aktiver Wegbereiter für unseren Verein und hat tiefe, nachhaltige Spuren durch seine verantwortungsbewusste, verlässliche und menschliche Art hinterlassen.





NEUJAHRSS KONZERT

Landesjugendblasorchester
Steiermark

Samstag, 6. Jänner 2018 | 16 Uhr
Congress Graz | Stefaniensaal

Dirigenten

Siegmund Andraschek, Wolfgang Jud

Werke von

Otto M. Schwarz, Johann Strauss Sohn,
Franz Lehár, Siegmund Andraschek u. a.

Weitere Infos und Details zum Kartenvorverkauf
gibt es in Kürze auf
www.blasmusik-verband.at

